

Sachs. Ihr spottet mein und seid doch nicht aus Nürnberg? (halb für sich) Muss ich, da mich schon hier um meiner Einfalt willen Jeder schmäh't, auch noch von Fremden bitt're Kränkung leiden?

Unbekannter. Ich Euer spotten, kränken Euch? Wo denkt Ihr hin? Von Augsburg komm' ich, von des Kaisers Hof, wo oft von Euch die Rede war, ob Eurer schönen Dichtkunst, die Ihr pflegt, dass selbst der Kaiser Euch darum beneidet.

Sachs (halb lachend, halb weinend vor Lust). Von Augsburg! — von des Kaisers Hof? — von mir die Rede? — beneidet! — mich, der Kaiser!? O, spottet nur, o hört nicht auf zu spotten, jedweder Spott ist Euch vergeben, schon um des Gefühles, das mich in diesem Augenblick beseelt— (bittend) Und träum' ich, Herr, so weckt mich ja nicht auf. Der Traum ist Seligkeit und ach, Ihr wisst, die kann das Leben nimmer geben.

Unbekannter. Ihr träumt nicht, lieber Sachs! Und wohl verzeihlich ist der Neid des Kaisers. Die schönste Perle seiner Krone gäb' er freudig hin für das Talent der Dichtkunst, würd' es ihm! — Denn glaubt mir, Sachs, er könnte dann, wenn ihn die Last der Sorgen fast erdrückt, aufschwingen sich in's Reich der Phantasie und so für Augenblicke doch vergessen, dass er nur ein Mensch — von dem man Göttliches erwartet.

Sachs (mit Feuer). Er ist ein Gott! Gleich einem Jupiter erzeugt er Götter — mich hat sein Beifall schnell zum Gott erhoben! Ist er nicht Vater seines Volks? Lebt Einer in dem Reich, der nicht den Kaiser liebt? — (aus dem Fenster zeigend) Gleich der Saatflur, die uns Gott gedeihen lässt und schirmt, gedeihen und blühen unter ihm, so Wissenschaft, wie Künste. Durch sie veredelt sich sein Volk, und uns're Nachwelt wird ihm jauchzend danken, dass mit der Kraft er auch das Schöne paarte.

Unbekannter. Dächt' Jeder in dem Reich vom Kaiser, so wie Ihr, so möcht' er wohl mit keiner Seligkeit die Krone tauschen. Lebt wohl, mein Sachs, und grüßet mir die Hausfrau.

Sachs (mit einem Seufzer). Ach, Herr, ich bin noch unbeweibt.

Unbekannter. Seid Ihr? Ei, ei, das hör' ich ungern, Sachs. Ihr habt in Euren Liedern oft der Liebe Glück gepriesen, gern hört' ich auch von Euch den Preis der Häuslichkeit; es darf dem Sänger nicht das Liebchen fehlen! — Allein wem sag' ich das? Sucht Ihr ein Weib, so wird es auch nicht fehlen, und dazu werdet Ihr nicht meiner, noch des Kaisers je bedürfen; — doch drückt einmal die Sorge Eure Brust, kommt an den Hof, Ihr werdet dort mich finden. Ich will Euch dann zum Kaiser führen, der gewiss dem Sachs jedwede Bitte gern erfüllt. (ab.)

Fünfte Scene.

Sachs allein (dem Unbekannten nachstarrend, wie aus einem Traum erwachend).

Nº 2. Scene und Arie.

Allegro. Recit.
Sachs.

Wo bist du, Sachs? hat dich ein Traum um-

fan-gen! Ist, armer Sterb-licher, dir schon die Pfor-te zum ew'gen Jen-seits auf-ge-

a tempo

un poco ritard.

gan - gen? Das kann nicht Leben sein - das ist kein Traum, und - dennoch wachend fass' ich's

a tempo *un poco ritard.*

cresc. *fp colla parte*

a tempo *meno mosso*

string. un poco

kaum. Was ich in mit-ternächt'gen Stun - - den ge-dacht, gefühlt, em-

a tempo *meno mosso*

mfp *string. un poco*

sf

riten.

pfun - - - den, in Andrer Herzen fand es Wie - derklang, und selbst der

ritenuto poco a poco

cresc.

ad libitum

Kai - - - - - ser sprach von dem Ge - sang.

Tempo I.

p

Und

ad libitum

Cantabile.

ihr allein ver-dank' ich diese Won-ne, durch ih-re Gunst begei-stert

und ge-weiht, warf sie in meine Brust den Strahl ——— der Son-ne, durch

dier Dichtkunst ed - - le Frucht ge - deiht. Ja dir, mein Le-ben, theu-re Ku-ni-

gun-de, sei Dank und Preis für die - - se schöne Stunde! wer recht geliebt, verkennt es

nie, wer recht geliebt, verkennt es nie, Lieb' ist die höchste Po - e-sie,

Lieb' ist die höch - ste Po - e - sie, die höchste Po - e - sie, Lieb' ist die

Tempo I.

höch - ste Po - e - sie! Doch nun zur

Ruh', bewegt Ge - muth, du musst dies Trei - - ben un - - ter -

las - sen, und was dich hin zur Er - - - de zieht, musst du mit

ernstem Sinn er - fas - - - sen. Dem Meister

(Er geht an seinen Ar-

Brast versprachich diese Schuhe in nächster Frist, drum raschan's Werk. beistisch, einen Schub zuschneidend.)

The first system features a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in the grand staff. The piano part consists of rhythmic chords and eighth-note patterns. Dynamics include *fp* (fortissimo piano) and *sf* (sforzando).

The second system continues the piano accompaniment with more complex chordal textures and melodic lines in both hands.

(arbeitend) Recit.

Das Herz will ich be - wah - - ren dem Lieb' - doch halt!

The third system includes a vocal line with a recitative section and a piano accompaniment. The piano part features a dense texture of chords and triplets. Dynamics include *f* (forte).

a tempo (sinnend)

ist morgen denn nicht Sängervahl? Ei, sieh doch, sieh, das hätt' ich bald vergessen.

The fourth system features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part is more sparse, with some chords and a few notes. Dynamics include *f* and *p* (piano).

Recit. *a tempo* Recit.

Was a-ber soll ich singen? ein Lied „von Manneskraft,“ ein Lied „von Frauen-

The fifth system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part has long, sustained chords. Dynamics include *mf* (mezzo-forte).

mil-de?“ Was mag am stärksten wohl zum Herz - der Hö-rer dringen? Nun

The sixth system features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part includes a string section marking. Dynamics include *mf*.